

Gipsfaserplatten

Diese von der Gipskartonplatte abweichende Art von Bauplatten wurde Ende der 60er Jahre entwickelt. Die bewährten Grundbaustoffe Gips und im Recyclingverfahren gewonnene Papierfasern (Zellulosefasern) werden als homogenes Gemisch nach Wasserzugabe und ohne Verwendung weiterer Bindemittel, unter hohem Druck zu stabilen und geruchsneutralen Bauplatten gepresst. Anschließend werden sie getrocknet und auf die jeweiligen Formate zugeschnitten.

Die Kanten sind einfache eckige Schnittkanten. Zum Verfugen steht der werkseitig gelieferte Fugenkleber zur Verfügung. Die Fugen, die zwischen 2 und 7 mm offengelassen werden, werden mit dem Fugenspachtel ohne Bewehrung vollgedrückt. Für individuelle Gestaltungen werden Platten mit profilierten Kanten angeboten. Die versenkten oder nagelköpfigen Schrauben sind mit zu überspachteln.

Werkseitig sind die Platten grundiert und können sofort gestrichen, tapeziert, oder verfliesen werden. Darüber hinaus sind Gipsfaserplatten auch feuchtraumgeeignet und bilden einen dauerhaften und formstabilen Untergrund.

Sprechertext

Für Gipsfaserplatten gibt es einige Standardabmessungen. Neben diesen Maße gibt es weitere Sonderformate wie die Ein-Mann-Platte mit den Maßen 150x100 cm und der Dicke 10 mm, sowie raumhohe Platten für Montagewände im Format 254x600 cm in den Dicken von 10 bis 18 Millimeter. Neben diesem Standardprogramm werden auf Anfrage auch individuelle Zuschnitte angefertigt. Als weiteres Produkt auf dem Markt werden Gipsfaserverbundplatten angeboten.

Standardabmessungen von Gipsfaserplatten

Formate in cm	Dicke in mm		
	10	12,5	15
254/124,5	x	x	x
250/124,5	x	x	x
275/124,5		x	x
300/124,5		x	x

Zulässige Stützweiten für Holzunterkonstruktionen

Unterkonstruktion	Breite b mm	Höhe h mm	zulässige Stützweite mm
Lattung	48	24	650
Lattung	50	30	800
Grundlattung am Untergrund direkt befestigt	60	40	1100
abgehängt	40	60	1400

